

Kunst bei Pro Senectute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **55-plus : Kurse/Veranstaltungen für Leute über 55**

Band (Jahr): **5 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernadett Madörin

Von Pflanzen inspiriert

Als Kinder flochten wir Kränzchen aus Gänseblümchen und schmückten damit unser Haar. Bernadett Madörin erinnert sich daran, wenn sie in ihrem Garten in Zug von Strauch zu Baum lustwandelt oder wenn sie, zu Fuss unterwegs zum Atelier in Baar, an den Maisfeldern der Lorzenebene vorbeiwandelt. Seit zehn Jahren hält sie die Faszination gepackt, ins Innenleben der verschiedenen Pflanzen vorzudringen, in die Kelche, Blüten und Knospen. Die Künstlerin erschloss sich so ihren eigenen floralen Mikrokosmos, ein vergeistigtes Konvolut ausgewählter Pflanzen, teilweise von der zufälligen Begegnung mit der Umgebung animiert, teilweise mit dem Eros des forschenden Aneignens zielstrebig einbezogen. Am Anfang stehen der wache Blick, die Lupe der Botanikerin, das Mikroskop, am Ende der Scanner des Computers und schliesslich der Zeichenstift und der Aquarellpinsel.

Während Jahren ging es ihr darum, Momente festzuhalten, systematisch zu katalogisieren. Da waren die Artischockensamen, deren obere Teile, aufgefädelt, zum Flugobjekt wurden, oder die aus den Kolben-taschen hervorlugenden Griffelbüschel des Silo- und Süssmaises, die so verblüffend an Schamhaare erinnern.

Für Bernadett Madörin enthält gerade das rein Funktionale eine ästhetische Qualität. Das Naturschöne wird nicht nur im Gesamtzusammenhang offenbar, etwa im Ensemble einer Landschaft, sondern im Detail, zumal im Mikrokosmos. Die Irritation besteht darin, dass diese rätselhaften Objekte so sehr an künstliche Materialien und Figurationen erinnern. Die Samenfäden der Klematisblume etwa, die, speicherförmig um eine Achse angeordnet, aus glänzendem Plastik oder Metall zu sein scheinen.

Von blossen Auge gerade noch erkennbare elementare Organe wie Samen, Knospen, Träger des Lebens also, Satelliten, Transmitter und Rettungsboote, denen geheimnisvolle Botschaften eingeschrieben sind, ihnen gilt Madörins Augenmerk. Gefunden in fünf Pflanzen, bilden sie den Hintergrund zu den Bilder-

und Blätterserien ihrer Ausstellung bei Pro Senectute Kanton Zug. Ringelblumensamen etwa sind von einer durchschlagenden Polymorphie. Man denkt an dynamisch sich windende Raupen, an Würmer und Insekten, an Echsen, an Fische oder Seepflanzen, an Penisformen. An alles andere als an trockene Wissenschaft eben.

Adrian Hürlimann

Bernadett Madörin wurde 1947 in Luzern geboren. Sie begann ihre künstlerische Ausbildung an der freien Gestaltungsschule Farbmühle und schloss 1994 mit dem Besuch der Höheren Fachklasse für freie Kunst an der Schule für Gestaltung Luzern ab. Seither arbeitet sie in Zug als freischaffende Künstlerin.

Die Arbeiten von Bernadett Madörin sind bis 12. November 1999 bei Pro Senectute Kanton Zug ausgestellt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 17.30 Uhr

**BAHNHOF
APOTHEKE**

Ivona Zengaffinen-Venetianer
Alpenstrasse 12
6300 Zug
Tel./Fax 041 711 12 76

Alle stehen auf HASSLER.

Spann- und Auslege-teppiche	Hans Hassler AG
Boden- und Wandbeläge	Laden:
Parkett und Pergo	Baarerstrasse 23
Orientteppiche	6300 Zug
Vorhangstoffe	Telefon 041-7118621



variantikum
wohnen & schenken
Erlenhof Baarerstrasse 23 6300 Zug 041/710 22 38